Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 109 | Halver, Mittwoch, 12. Mai 1954 | 1954

Molotow-Absage an die UNO

Heftige Diskussion um Korea-Wahlen

Der Westen besteht auf internationaler Kontrolle - Ostplan für kollektive Sicherheit in Asien

dmt. Genf, 11. Mai

Die Ostasienkonferenz beschäftigte sich auf ihrer Dienstagsitzung unter Vorsitz Außenminister Edens mit dem Korea-Problem, um dessen Kernpunkt, die Wahlen, eine heftige Polemik entbrannte. Molotow lehnte jede UNO-Ueberwachung rundweg ab, da die UNO in Korea als parteiische Kriegführende aufgetreten sei. Er befürwortete gleichzeitig den Plan des chinesischen Außenministers Tschu En-lai zum Abschluß eines kollektiven Sicherheitsvertrages für Asien nach dem Muster der russischen Sicherheitsvorschläge für Europa.

Entgegen allen Erwartungen sprach Außenminister Bidault am Dienstag nicht. Am Mittwoch wird sich die Konferenz wieder mit Indochina beschäftigen. Erst am Dienstag erfuhr man in Genf von einem heimlichen Gespräch des holländischen Außenministers mit Tschu En-lai vergangene Woche. Einzelheiten wurden nicht bekannt.

Der belgische Außenminister Spaak antwortete Molotow in einer knappen, aber klaren Rede, worin er eine internationale Kontrolle koreanischer Wahlen als unerläßlich bezeichnete. Spaak verwies auf die Tatsache, daß ja auch kommunistische Staaten der UNO angehören.

Für Südkorea lehnte Außenminister Pjun Jung-tai den nordkoreanischen Wiedervereinigungsplan mit gesamtkoreanischen Wahlen ab und befürwortete stattdessen UNO-kontrollierte Wahlen in Nordkorea. Konferenzbeobachter wollen allerdings aus einigen Hinweisen die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sich die südkoreanische Regierung notfalls auch mit international kontrollierten Wahlen für Gesamtkorea abfinden würde. Pjung appellierte an die kommunistische Regierung, dem Roten Kreuz sofort die Möglichkeit zu geben, die 1950 und 1951 nach Nordkorea verschleppten Gefangenen aufzusuchen und ihre Heimkehr nach Südkorea zu erlauben.

Abseits vom Völkerbundspalast wurde am Dienstag die Diskussion über den am Montag vorgetragenen Indochina-Plan der Vietminh-Regierung fortgesetzt. Auffällig war, daß der Sprecher der französischen Delegation, der am Montag heftig auf den Vietminh-Plan reagiert hatte, jetzt größere Zurückhaltung übte. Er sagte, man könne den Vietminh-Vorschlag ebenso wie den französischen als Verhandlungsgrundlage benutzen. Die Franzosen haben also den kommunistischen Vorschlag nicht abgelehnt. Auch in britischen Delegationskreisen hat der Vietminh-Plan starke Beachtung gefunden.

Dulles vorläufig nicht wieder nach Genf

„Es geht auch ohne Indochina" — Wilson nach Ostasien entsandt

dmt. Washington, 11. Mai

Er habe in nächster Zeit nicht die Absicht, nach Genf zurückzukehren, erklärte Außenminister Dulles in Washington. Bei seiner wöchentlichen Pressekonferenz ließ er durchblicken, daß nach Meinung der USA-Regierung Südostasien auch ohne Indochina verteidigt werden könne. Dabei betonte Dulles, er wolle nicht den Eindruck erwecken, als glaube er an einen Verlust von Vietnam, Laos und Kambodscha. Die USA hätten keineswegs den Versuch aufgegeben, diese Länder zu retten.

Im Zusammenhang mit diesen Erklärungen wurde die Entsendung von Verteidigungsminister Wilson auf eine dreiwöchige Inspektionsreise nach dem Fernen Osten und Südostasien beachtet. Wilson soll im Auftrage Präsident Eisenhowers amerikanische Truppen in Alaska, Japan, Korea, auf Formosa, in Hongkong, auf den Philippinen und auf Hawaii inspizieren. Mit dieser Reise werden, so verlautet in Washington, die Bemühungen von Außenminister Dulles um die Errichtung eines internationalen Verteidigungssystems gegen den Kommunismus in Südostasien weitergeführt.

In letzter Minute

Da der 17. Juni, den auf Beschluß des Bundestages die Bundesregierung zur Erinnerung an den Arbeiteraufstand in der Sowjetzone vor einem Jahr zum gesetzlichen Feiertag erklärt hat, in diesem Jahre mit dem Fronleichnamstag zusammenfällt, der in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gesetzlicher Feiertag ist, wurde das Bundesinnenministerium von zahlreichen Stellen gefragt, ob in diesen Ländern bereits der 16. Juni als nationaler Feiertag zu gelten habe, weil der Festakt der Bundesregierung mit Rücksicht auf Fronleichnam schon am 16. Juni stattfindet. Zu diesen Anfragen wird amtlich mitgeteilt, daß wegen des Zusammentreffens des „Tages der deutschen Einheit" mit dem Fronleichnamstag keine Verschiebung des gesetzlichen Feiertags stattfinden kann und daher auch kein Anspruch auf zusätzliche Lohnzahlung besteht.

US-Außenminister Dulles berichtete am Dienstagnachmittag dem Außenpolitischen Ausschuß des Repräsentantenhauses in Washington über die Lage in Indochina. Nach der Sitzung sagte der republikanische Abgeordnete Vorys (Ohio), Dulles habe den Ausschuß nicht um Unterstützung für den von ihm geplanten Südostasienpakt gebeten. Dulles habe offenbar „Indochina noch nicht abgeschrieben"

Der ehemalige sowjetische Geheimagent Hauptmann Koklow sagte am Dienstag in einer Geheimsitzung des innenpolitischen Sicherheitsausschusses des USA-Senats über die Sowjetspionage aus. Die Sitzung fand an einem nicht genannten Ort statt.

Kanzler-Tochter Lotte wurde in Bonn getraut

Familienfest unter öffentlicher Anteilnahme - Diplomaten und Politiker im Palais Schaumburg

og. Bonn, 11. Mai

Im Bonner Münster wurde am Dienstag die Tochter des Bundeskanzlers, Dr. Lotte Adenauer, mit dem Duisburger Architekten Heribert Multhaupt getraut. Mehr als 1000 Neugierige hatten sich schon Stunden vor der Ankunft des Brautpaares und der geladenen Gäste vor der Kirche im Stadtzentrum versammelt und durchbrachen die polizeiliche Absperrung, als die Hauptpersonen der Hochzeitsgesellschaft, an ihrer Spitze der Bundeskanzler, mit Händeklatschen begrüßt, unter Glockengeläut eintrafen.

Unter der Eingangspforte des Münsters verabschiedete sich der Kanzler von seiner Tochter, die bisher bei festlichen innen- und außenpolitischen Anlässen an seiner Seite gestanden hatte, mit einem Kuß und den Worten: „Nun beginnt für dich ein neuer Lebensabschnitt". Bis vor den Altar geleitete dann der Kanzler die Braut, gefolgt von ihrem zukünftigen Ehemann, der seine Mutter führte und seinen Platz rechts neben Dr. Lotte einnahm. Bei der Trauungszeremonie assistierte Kaplan Georg Adenauer, ein Sohn des Bundeskanzlers. Die lange weiße Schleppe der Braut wurde von vier Enkeln Adenauers getragen. Auf dem Altar brannten 40 Kerzen, die wie ein riesenhaftes Diadem angeordnet waren.

Mehrere hundert Zuschauer hatten schon vor Beginn der Trauung im Münster Platz genommen, ein Teil von ihnen verließ die Kirche allerdings im Anschluß an den Einzug der Hochzeitsgesellschaft, die außer den Brautleuten 14 Paare zählte.

Da die standesamtliche Trauung schon am 24. April im Hause des Bundeskanzlers in Rhöndorf stattgefunden hatte, war Multhaupt an seinem Hochzeitstage direkt, in einem kleinen Personenwagen aus Duisburg kommend, vor dem Münster vorgefahren, während der Kanzler und Dr. Lotte in einem Mercedes 300 aus Rhöndorf kamen. Der gleiche Wagen brachte das junge Ehepaar nach der Trauung, die etwas über eineinhalb Stunden dauerte, ins Palais Schaumburg, wo sich bereits das Diplomatische Korps, das Bundeskabinett und eine Anzahl führender Politiker zu einem großen Empfang eingefunden hatten, bei dem die Neuvermählten zahlreiche Glückwünsche und Geschenke entgegennahmen. Unter den Geschenken, wunderschönen Blumenkörben und Bergen von Gratulationsbriefen und Telegrammen, befand sich auch ein Baumkuchen des Berliner Handwerks.

Zu einem von allen Beteiligten humorvoll aufgenommenen Zwischenfall war es gekommen, als Bundesinnenminister Dr. Schröder bei der Anfahrt zum Palais Schaumburg von der dort wartenden Menschenmenge für den jungen Ehemann gehalten und außerordentlich herzlich begrüßt worden war. Nachmittags begab sich das Brautpaar zu einer internen Familienfeier nach Rhöndorf, an der auch die sieben Kinder und 13 Enkelkinder des Bundeskanzlers teilnahmen. Architekt Multhaupt und Frau Dr. Lotte traten anschließend ihre Hochzeitsreise nach Italien an.



Hochzeit im Hause Adenauer

Dr. Adenauer beglückwünscht das Brautpaar nach der Trauung am Kirchenportal. Links die Mutter des Bräutigams, ganz rechts der Vater. (Bild: dpa)

Drittes Saargespräch ohne Fortschritte

dmt. Paris, 11. Mai

Das dritte Gespräch über eine Annäherung in der Saarfrage zwischen Staatssekretär Hallstein und seinem französischen Kollegen Schumann sei ohne nennenswerte Fortschritte beendet worden, verlautete nach der zweistündigen Zusammenkunft am Dienstag in Paris. Hallstein wird am Mittwoch zur Berichterstattung bei Bundeskanzler Dr. Adenauer in Bonn sein.

Verteidigungsbeitrag wird neu festgesetzt

Verhandlungsbeginn Mittwoch in Bonn — Ein hartes Ringen steht bevor

wl. Bonn, 11. Mai

In Bonn beginnen am Mittwoch zwischen Bundesfinanzminister Schäffer und den Finanzsachverständigen der drei Westmächte die Verhandlungen über die Neufestsetzung des deutschen Verteidigungsbeitrages für 1954-55. Das bisherige Abkommen, das der Bundesrepublik eine monatliche Zahlung von 600 Millionen DM auferlegte, läuft am 30. Juni ab, so daß neue Verhandlungen notwendig sind.

Schäffer will versuchen, die Alliierten zu einer Herabsetzung zu bewegen, doch scheint wenig Aussicht hierfür zu bestehen. Andererseits dürften es auch die Alliierten schwer haben, Schäffer zu einer Erhöhung der monatlichen Zahlungen über 600 Millionen DM hinaus zu bestimmen. Schäffer hat kürzlich angekündigt, er werde bei diesen Verhandlungen mit allem Nachdruck auf eine Einschränkung des Besatzungsluxus dringen und verlangen, daß die Bundesrepublik künftig nur noch für die rein militärischen Aufwendungen, nicht aber für den zivilen Bedarf der Besatzungsorgane aufzukommen hat.

In politischen Kreisen ist man davon überzeugt, daß es diesmal ein besonders hartes Ringen geben wird, da die Alliierten alles daran setzen, um noch vor dem Inkrafttreten der Verträge so viel wie möglich für ihre Besatzungstruppen herauszuholen.

Schärfere Auslese für Notaufnahme

gk. Berlin, 11. Mai

Die Bestimmungen des Bundesnotaufnahmeverfahrens für Sowjetzonenflüchtlinge werden jetzt wieder schärfer angewendet. Gegenwärtig werden in Berlin etwa 40 Prozent der Asylsuchenden nicht als politische Flüchtlinge anerkannt.

Diese strengere Auslese hat dazu geführt, daß sich die Zahl der nicht Anerkannten in Berlin auf 40 000 erhöht hat. Um ein weiteres Ansteigen um eine Ueberbelegung der Lager zu vermeiden, will sich Berlin jetzt darum bemühen, daß auch nichtanerkannte Flüchtlinge künftig in das Bundesgebiet abgeflogen werden. Sie sollen allerdings nicht die Vorrechte der anerkannten Flüchtlinge genießen.

Bundesgenosse Legionär

Als das Drama Dien Bien Phu zu Ende ging, stellte man zwei Dinge fest. Das französische Oberkommando hatte sich in seiner Planung verkalkuliert und seine Regierung wagte es nicht, ausreichenden Nachschub zu senden, weil dies innenpolitisch untragbar erschien. Das war das eine. Das andere aber machte zur feststehenden Tatsache, daß die Hauptlast des Kampfes von Fremdenlegionären getragen wurde, deren größter Teil aus Deutschen besteht.

Wenn insgesamt die „französischen" Verluste, also die unter der Trikolore gebrachten Opfer, mit über 300 000 Mann an Toten, Verwundeten und Vermißten oder Gefangenen in den sieben Jahren dieses Kolonialkrieges beziffert werden, dann ist bestimmt der unfreiwillige deutsche Blutzoll daran sehr hoch und kann mit zehntausenden umrissen werden.

Es ist nicht nötig, auf die politischen Fehler hinzuweisen, die zu diesen Schwierigkeiten führten, denn es ist genügend bekannt, daß die Franzosen hartnäckig in kolonialistischen, nationalistischen, veralteten Bahnen denken. Noch unnötiger ist aber, wenn sich deutsche Politiker in die schwungvollen Grabgesänge und Elogen über den Heldenmut der von Uebermacht erdrückten tapferen Besatzung der Dschungelfestung einreihen und in kühner Gedankenkonstruktion eine französisch-deutsche Waffenbrüderschaft ansprechen. Diese ist nicht vorhanden, und so etwas auszusprechen wäre selbst dann taktlos und unangemessen, wenn man dadurch auf das Nachbarvolk mit einer netten Geste einwirken wollte.

Denn es darf doch nicht vergessen werden, daß die deutschen Fremdenlegionäre, meist aus einer Notlage heraus, verführt, erpreßt, überredet worden sind zu einem Dienst, dessen Folgen sie nicht übersehen konnten. Nicht umsonst haben die deutschen Behörden Aufklärungsaktionen unternommen, bestrafen die Werbung und werden durch französische Dienststellen brüskiert, die Besatzungsrechte ausspielen oder aber die Geworbenen über die Grenzen schmuggeln.

Eine deutsch-französische Waffenkameradschaft — wenn man solch großes Wort überhaupt prägen will — setzt gemeinsame Zwecke und eine gewisse Gleichheit der Gesinnung voraus. Sie ist hinsichtlich der Fremdenlegion schon deshalb nicht gegeben, weil diese lediglich französisches Blut sparen will und die dafür Dienenden dann mit einem schäbigen Trinkgeld entläßt.

Der „Bundesgenosse Legionär" ist trotz der menschlichen Fehler, die ihn zur Werbung reif machten, von uns aus zu bedauern, nicht zu feiern. Deswegen kann man dennoch Respekt vor dem General de Castries haben und grundsätzlich wünschen, daß in einem echten Notfalle das immer bewährte Soldatentum beider Nationen nebeneinander stünde. -thk-

Alle Jahre wieder . . .

. . ertönt beim ersten warmen Sonnenstrahl das alte Lied: „Mutti, wann darf ich endlich Kniestrümpfe anziehen? Mir ist sooo heiß!" Er sagt tatsächlich „heiß", der Steppke, nicht etwa „warm". „Klaus und Jochen und sogar der ganz kleine Peter haben schon längst welche an. Nur ich darf immer nicht. Und die Belgierkinder gehen überhaupt den ganzen Winter mit Wadenstrümpfen."

Was soll eine arme, geplagte Jungensmutti da noch sagen gegen solche Argumente? Es ist ja doch zwecklos, an den eben erst überstandenen Husten und den noch feucht-kalten Erdboden draußen zu erinnern. Klaus und Jochen und sogar der Knirps Peter dürfen doch auch. Da ist nichts zu machen. Welcher richtige Junge möchte sich auch auslachen und als „Zimperlieschen" oder „Memme" verspotten lassen? Also gibt Mutti seufzend nach und damit das Startzeichen zum offiziellen Familienfrühlingsbeginn. Sie holt die Kniestrümpfe für ihre Quälgeister aus der Mottenkiste. Die sind über Winter reichlich kurz geworden und handbreit unters Knie gerutscht.

Der Anblick dieser nacktragenden, dünnen, bisher stets langbehosten Jungens-Storchbeine ist noch ungewohnt. Ihre winterbleichen, spitzknochigen Knie pieken Löcher in die Luft. Doch das macht Mutter wenig Sorgen. Noch ehe der Sommer beginnt, werden diese weißen, heilen Knie verbeult, zerschrammt, bepflastert und braungebrannt, mit einem Wort: wieder echte und zünftige Jungensknie sein. INA

Halver

Wieder Brand am Bahndamm

In diesen sommerlich heißen und trockenen Tagen vergeht kein Tag, ohne daß nicht die Halversche Feuerwehr zur Hilfe gerufen werden muß. Auch gestern war dies der Fall. In den Mittagsstunden ging erneut die Sirene. Sie rief die Wehr zur Bahnstrecke Halver—Anschlag, wo an der Wilden Ennepe wieder einmal der Bahndamm in Brand geraten war. Durch das schnelle Eingreifen der Wehr ist kein nennenswerter Schaden entstanden. Die Brandursache ist in Funkenflug der Bundesbahn zu suchen.

40 Wettschreiber nehmen teil

Der von den Stenografenvereinen neu gebildete Lenne-Volme-Kreis wird sein erstes Treffen am kommenden Sonntag in Lüdenscheid haben. Verbunden damit ist ein Kurzschrift- und Maschinen-Leistungsschreiben. Der Stenografen-Verein Halver 1883 stellt einschließlich der Gruppe Oberbrügge 40 Wettschreiber. Während das Wettschreiben, in den Vormittagsstunden beginnend, in der Oberschule Staberger Straße stattfindet, wird die Abendveranstaltung mit Preisverteilung in der Lüdenscheider Schützenhalle sein.

Doppelter Segen

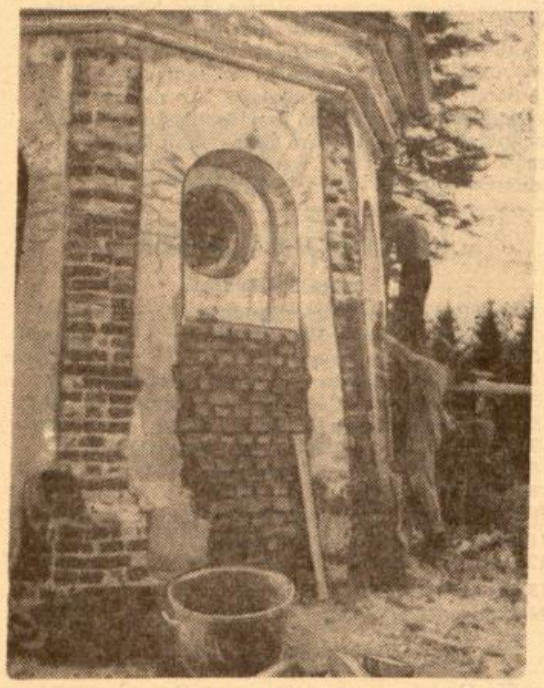
Auf einem Gehöft wurde ein Bauer benachrichtigt, daß seine auf der Weide befindliche Kuh am Kalben sei. Als man kurz darauf an Ort und Stelle war, war das Kalb schon da. Die Tiere wurden in den Stall gebracht. Als man nach einer Weile Nachschau hielt, erlebte man die Ueberraschung, daß sich noch ein Kalb hinzugesellt hatte.

Grünenbaum

Das interessiert die Mütter

Am kommenden Freitag findet um 14.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Grünenbaum, Gasthof Krefting, statt.

Kurz belichtet - schnell berichtet



Um etwa 40 cm neigt sich der Homertturm gen Osten und war in Gefahr, ein zweiter Turm von Pisa zu werden. Wind und Wetter haben diesem schönen Aussichtsturm hart zugesetzt. Beinahe hätte er „demontiert" werden müssen. Seit einigen Tagen sind aber Spezialisten der Industrie-Schornstein-Ofenbau Willems, Köln, dabei, den Turm auszubessern und zu richten. Zunächst werden die Nischen am Fußende ausgemauert, um den Turm zu stabilisieren. Anschließend wird das unterste Gesims abgestemmt und neu gemauert. Wenn diese Arbeiten beendet sind, soll ein Schornstein-Kunstgerüst angebracht werden, auf dem die Arbeiter dann die „Hocharbeiten" ausführen. Anschließend wird auch das Turminnere restauriert. In etwa sechs Wochen hofft man die Gefahr für den Turm beseitigt zu haben. (Foto: Schulte)

Reiseziel vorher kennen lernen!

Halver wirbt für den Fremdenverkehr

Neuauflage „Deutsches Handbuch für Fremdenverkehr" - Westfalen, Rheinland, Pfalz, Hessen ist in 17 Gebiete unterteilt

Einen Rekord im Fremdenverkehr verzeichnete das Jahr 1953 und nach den bisherigen Beobachtungen des Reise- und Verkehrsbüros dürfte dieser Rekord 1954 noch überboten werden, da sich die Verkehrsverhältnisse weiter verbessert haben und die Beherbergungskapazität in fast allen Fremdenverkehrsorten erheblich angestiegen ist. Um ihre Leistungen im Fremdenverkehr zu zeigen, haben alle Orte, die sich mit Recht als Fremdenverkehrsort bezeichnen — und dies sind neben ganz kleinen Gemeinden auch viele Großstädte — Angaben im „Deutschen Handbuch für Fremdenverkehr" gemacht.

Das Gesicht der deutschen Heimat in all seiner Schönheit spiegelt sich in den vier Bänden dieses Handbuches wieder. Tausende Landschaftsbilder und Zeichnungen illustrieren das wundervolle Werk und wer sich einen Kur- oder Ferienaufenthalt sucht, oder gar seine Urlaubserinnerungen auffrischen möchte, braucht nur in diesen Bänden zu blättern. Wer die See liebt, findet hier alle Fremdenverkehrsorte der Nord- und Ostsee genau so angeführt, wie diejenigen Ferienreisenden, welche für den Bayerischen Wald, das Berchtesgadner Land, die Bergstraße, den Bodensee, das Fichtelgebirge, den Harz oder Odenwald, das Neckarland, die Rheinpfalz, Schwäbische Alb, den Schwarzwald oder Taunus, das Rheinland, Siegerland, Weserbergland, Rhein-Ruhr-Industriegebiet oder etwa die Lüneburger Heide mit ihrer großen Stille schwärmen. Es gibt kein anderes Werk, welches auch den kleinsten Fremdenverkehrsort so ausführlich anführt wie das „Deutsche Handbuch für Fremdenverkehr".

Halver in Wort und Bild

Das im Auftrage des Bundes Deutscher Verkehrsverbände vom Verlag Erwin Jaeger in Darmstadt herausgegebene „Deutsche Handbuch für Fremdenerkehr" erscheint in den vier Bänden 1. Württemberg, Baden, Bodensee, 2. Bayern, 3. Hessen, Pfalz, Rheinland, Westfalen, 4. Berlin, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen. Sämtliche Bände erscheinen 1954 in neu bearbeiteter Auflage, wovon Band 1 und 2 bereits erschienen sind und Band 3 und 4 noch in diesem Sommer ebenfalls neu herauskommen. Jeder Band ist nach Reisegebieten unterteilt. So der Band 3 in folgende 17 Reisegebiete: 1. Rhein-Main-Odenwald und Bergstraße, 2. Der Taunus, 3. Oberhessen mit Vogelsberg und Wetterau, 4. Kurhessen-Waldeck, 5. Rheinpfalz, 6. Der Rhein von Worms bis Kleve und Emmerich, 7. Hunsrück und Nahetal, 8. Land um die Mosel, 9. Westerwald mit Lahn und Dill, 10. Eifel, 11. Das Gebiet des Niederrheins, 12. Siebengebirge mit Sieg-, Bröl- und Aggertal, 13. Bergisch Land, 14. Sauerland, Sieger- und Wittgensteinland, 15. Rheinisch-Westfälisches Industriegebiet, 16. Münsterland und 17. Teutoburger Wald.

Auf Seite 336 im Band 3 des „Deutschen Handbuches für Fremdenverkehr" befinden sich Angaben über die Gemeinde Halver. Es dürfte einleuchten, daß dies eine überaus wirkungsvolle Werbung für unseren Ort darstellt, da der Beschauer hiermit im Voraus, wenn auch nur in Stichworten, von Fotos oder Zeichnungen unterstützt, Auskunft über die Lage, Verkehrsverbindung, Unterkunftsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, sowie Angaben über die Wirtschaft unseres Ortes erhält. Ueberaus wichtig für alle künftigen Besucher Halvers ist dabei der Hinweis, von welcher Stelle weitere Auskunft über unseren Ort zu erhalten ist.

Heilbäder und Sanatorien

In dem überaus reichhaltigen Anhang des Handbuches werden die Heilbäder, Sanatorien, Kinderheime, Landschulheime, Jugendherbergen, Campingplätze und Omnibusbetriebe unserer Reisegebiete, sowie die Reisebüros, Motorsportverbände, Triptykausgabestellen sowie die Tageszeitungen im Bundesgebiet angeführt, so daß der Urlaubsreisende stets gut über alle Urlaubsfragen orientiert wird. ECC-s

Es gab 17 Verletzte

In der Zeit vom 2.—8. Mai entstanden im Kreisgebiet Altena insgesamt 27 Verkehrsunfälle, bei denen 17 Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Verkehrstote waren nicht zu verzeichnen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Neubauten in den Außenbezirken

In Oberbrügge selbst ist die Neubautätigkeit noch sehr mager, wenigstens sind bis jetzt noch kaum Anzeichen einer Belebung auf diesem Gebiete zu ersehen. Dagegen gibt es in den Außenbezirken Anzeichen einer Belebung. So plant die Firma Drucks in Ahelle einen Erweiterungsbau ihres Betriebes und ein Wohnhaus. Mit den Ausschachtungsarbeiten hat man bereits begonnen. Im Gokesberg oberhalb der Firma Engstfeld & Co. will Herr Bremicker ein Wohnhaus errichten.

Leider nur für die Industrie

Nun ist man auch in Oberbrügge eifrig dabei, die Gräben für die Rohre der Ferngasleitung auszuheben. Nachdem der Bagger auf der einen Seite, von Halver kommend, sich schon in Ehringhausen in das Gelände eingräbt, ist ein anderer dabei, die Gräben für die Leitung nach Meinerzhagen auszuheben. Dieser Anschluß wird von der Halverschen Leitung genommen und zweigt am Volmerknapp ab, um dann über den Nocken hinab in die Dahlhauser Wiesen zu gelangen. Von hier läuft die Leitung durch die Haus-Rhader Grundstücke bis nach Bollwerk und weiter entlang der Bahn nach Meinerzhagen. Wenn man allgemein damit gerechnet hatte auch für den Haushalt das Gas zu bekommen, so müssen die Erwartungen noch zurückgestellt werden, denn es geht zunächst darum, die Industrie zu versorgen.

Aus der ev. Frauenhilfe

Die evangelische Frauenhilfe führt am heutigen Mittwoch im Gemeindesaal der ev. Kirche ihr diesjähriges Jahresfest durch. Hierbei wird Missionsschwester Hanna Köster, Lüdenscheid, zu den Frauen prechen.

Hohes Alter

Seinen 82. Geburtstag kann morgen der Metzgermeister i. R. Ernst Bickenbach, Bergstr., begehen. Wir gratulieren recht herzlich.

Über schlechteste Straßen

Goldene Medaille für MSC Schalksmühle

Bei der großen Mittelrheinischen Zuverlässigkeitsfahrt gab es einen schönen Erfolg

Der Motorsport-Club Schalksmühle im ADAC, der seit seiner Gründung bereits schöne Erfolge zu verzeichnen hat, beteiligte sich an der großen 3. Mittelrheinischen Zuverlässigkeitsfahrt. Auf dieser äußerst schwierigen Fahrstrecke, die über die schlechtesten und gefährlichsten Straßen des Westerwaldes und des Hunsrücks, sowie über die guten, aber stark belebten Straßen am Rhein ging, holte Fahrlehrer Schütz aus Brügge für den Schalksmühler Motorsport-Club die goldene Medaille.

Fahrlehrer Schütz, der auch auf dieser Fahrt wiederum von A. Eilbrecht als Beifahrer begleitet wurde, konnte die 556 km lange Strecke in ca. 10stündiger fast pausenloser Fahrt mit 0 Fehlern auf Opel-Rekord überwinden.

Der nächste Club-Abend findet am kommenden Sonnabend im Hotel Haus Henke statt. Es wird darum gebeten, daß alle Hollandfahrer mit dem ADAC-Ausweis am kommenden Sonnabend erscheinen. Am Sonntagfrüh steigt eine Fuchsjagd.

Schalksmühler Spielschar wirkte mit

60 Jahre SGV-Abteilung Breckerfeld

Jubiläumsfeier mit großem Programm und vielen Gästen

Mit einem großen Programm beging die SGV-Abteilung Breckerfeld im Saale Böving ihr diesjähriges Frühlingsfest, das durch das 60jährige Jubiläum eine besondere Note erhielt. Zahlreiche Gäste anderer Gruppen nahmen an dem Abend teil, unter ihnen auch der Vorsitzende des Hauptvereins, K. E. Dellenbusch sowie der Bezirksvorsitzende Rektor Husemann, Hagen.

Die Festrede hielt der Ehrenvorsitzende der Abteilung, Hauptlehrer Goldmann. Er gab einen Rückblick auf die bisher von den Mitgliedern in vielen Jahren geleistete umfangreiche Arbeit, die in großem Maße auch der gesamten Bevölkerung Breckerfelds und seiner Umgebund zugute gekommen sei. So sind zahlreiche Ruhebänke aufgestellt und Bäume zur Verschönerung gepflanzt worden. Auch beteiligten sich SGV-er schon vor dem Ersten Weltkrieg am Bau des Hohenzollernturms auf dem Wengeberg.

Bezirksvorsitzender Husemann übermittelte die Grüße des Bezirksvorstandes und wies in seinen Worten auf die hohen Werte hin, die das Wandern dem berufstätigen Menschen vermittle, der in der freien Natur Erholung und Ausspannung finde. Er dankte der Breckerfelder Abteilung sodann für die allezeit vorbildlich geleistete Arbeit.

Hauptvorsitzender Dellenbusch rief der Jugend zu, den großen Vorbildern des SGV, Robert Kolb, Richard Schirrmann und Wilhelm Münker und ihren Idealen nachzueifern. Ein Dreijahresplan sehe, wie er sagte, vor allem die Schaffung von Wanderschutzpfaden sowie die Pflege des Naturschutzes bei Pflanze und Tier vor.

An der Gestaltung des Festprogramms hatten sodann, wie wir schon berichteten, die Spielschar der Abteilung Schalksmühle mit der Aufführung „Krach um Jolanthe" sowie Tenor Gerhard Meckel, Breckerfeld, mit Liedvorträgen und die Jugendgruppe der Abteilung Brekkerfeld mit Volkstänzen und -liedern wesentlichen Anteil.



Bonn will Schicksal der Legionäre aufklären

Rotes Kreuz soll vermitteln — Dr. Mehnert schrieb an Vietminh-Delegation

wl. Bonn, 11. Mai

Die Bundesregierung ist mit dem Internationalen Roten Kreuz in Verbindung getreten, um Auskunft über das Schicksal der in Dien Bien Phu in die Hand der Vietminh gefallenen deutschen Fremdenlegionäre zu erhalten, deren Zahl auf mehrere Tausende geschätzt wird. Sie hofft, daß es auf diesem Wege möglich sein wird, wenigstens eine Reihe von Einzelschicksalen aufzuklären.

Wie am Mittwoch ferner bekannt wurde, hat sich der Chefredakteur der Zeitung „Christ und Welt", Dr. Mehnert, in einem Schreiben an den Delegationschef der Vietminh in Genf gewandt und diesen gebeten, auf seine Regierung einzuwirken, damit die in Dien Bien Phu in Gefangenschaft geratenen verwundeten deutschen Fremdenlegionäre schnellstens entlassen werden.

Ein offizieller Schritt der Bundesregierung mit dem Ziele der Freigabe und Heimschaffung aller deutschen Fremdenlegionäre ist bisher nicht erfolgt und steht auch kaum zu erwarten. Vielmehr sollen zunächst die Ermittlungen des Internationalen Roten Kreuzes abgewartet werden.

Neue Krise um Laniel

dmt. Paris, 11. Mai

Die französische Nationalversammlung vertagte sich am Dienstagnachmittag auf eine Nachtsitzung, um der Regierung Gelegenheit zu einer Kabinettsberatung zu geben, in der Ministerpräsident Laniel zur Stellung der Vertrauensfrage ermächtigt wurde.

Die Regierung war in der Nationalversammlung scharfen Angriffen wegen ihrer Indochina-Politik ausgesetzt, die besonders von den Gaullisten kamen und lebhaften Beifall auf allen Bänken, mit Ausnahme der MRP, ernteten.

Die Vertrauensfrage in der verfassungsmäßigen Form wurde von Ministerpräsident Laniel gleich nach Wiederaufnahme der Sitzung der Nationalversammlung am Dienstagabend gestellt. Die Abstimmung soll am Donnerstag nachmittag stattfinden.

Titos „letztes Angebot" zur Triest-Frage

Verzicht auf Zone A — Dafür Ausbau von Capo d'Istria

dmt. Belgrad, 11. Mai

In Belgrader politischen Kreisen bezeichnet man den Lösungsvorschlag Marschall Titos in der Triester Frage, über den wir bereits berichteten, als „letztes Angebot", das nur angenommen oder verworfen werden könne. Jugoslawien werde sich auf keine Verhandlungen einlassen, die dieses Angebot nicht zur Grundlage haben, erklärte Tito einem Vertreter der „New York Times".

Marschall Tito hat Italien und dem Westen folgendes Vier-Punkte-Programm unterbreitet:

1. Das freie Territorium Triest wird zwischen Italien und Jugoslawien in der Weise aufgeteilt daß Italien, abgesehen von unbedeutenden Grenzkorrekturen, die gesamte Zone A mit Stadt und Hafen von Triest erhält. 2. Die USA, Großbritannien und Frankreich garantieren die neue Grenzlinie. 3. Italien und Jugoslawien unterbreiten gemeinsam diesen Vorschlag dem Sicherheitsrat der UNO zwecks Bestätigung. 4. Jugoslawien erhält als Ersatz für Triest wirtschaftliche Hilfe beim Ausbau des Hafens von Capo d'Istria, das durch eine Straße und eine Eisenbahnlinie mit dem jugoslawischen Hinterland verbunden werden soll.

Beim Bundesarbeitsgericht sind jetzt alle vorgesehenen 80 Bundesarbeitsrichter gewählt. Sie werden je zur Hälfte von den Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer gestellt.

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Gesamtausgabe liegen zwei amtliche Wettscheine der Westdeutschen Fußball-Toto G.m.b.H., Köln, (West-Süd-Block) bei. Diese werden ausgefüllt von jeder Annahmestelle des Toto-West angenommen.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 3, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. P. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag.

Unsere drei Jungen haben heute ein Brüderchen bekommen.
Wir freuen uns alle herzlich.

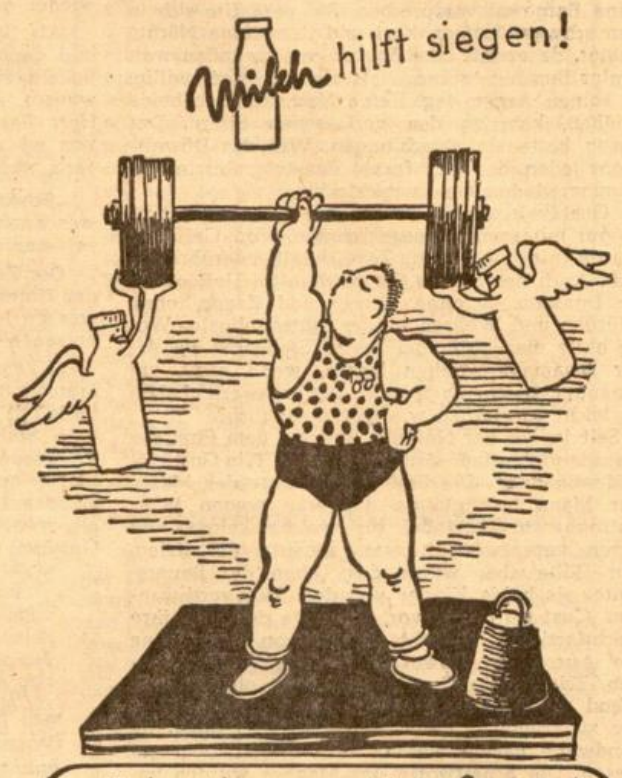
RUTH DRESBACH geb. Wegener
FRIEDRICH WILHELM DRESBACH

Halver, den 12. Mai 1954.
z. Zt. Lüdenscheid, Städt. Krankenhaus, Gynäkologische Abteilung

...auch bei kleinen Hautschäden:
Aktiv-Puder
verblüffend austrocknend und wundheilend!

Sommersprossen
Dr. Druckrey's
DRULA-BLEICHWACHS
hilft auch Ihnen!
DM 2.50 · aber nur in Apotheken

Sehen und erleben:
DRUPA 1954
INTERNATIONALE MESSE
DRUCK + PAPIER
DÜSSELDORF 15.–30. MAI
Der größte graphische Markt der Welt!
Für Fachmann und Laien gleichermaßen interessant und lehrreich!
Messeauskunft: NOWEA · Nordwestdeutsche Ausstellungs-Gesellschaft mbH. Düsseldorf · Ehrenhof 4 · Ruf 45361

Milch hilft siegen!

Kinderspiel, wenn man sich der Milch als Hilfestellung bedient...
denn
Milch schafft Kraft und Ausdauer!
...und dazu das neue Spezialbrot Eiweißbrot mit Milch-Eiweiß

Coca-Cola
SCHUTZMARKE
16. MAI
In wenigen Tagen ist der 16. Mai, der letzte Tag für die Glücksflaschenpost! Haben Sie alle drei Telegramme? Und haben Sie die Karte schon abgesandt? Denken Sie daran: Nur wer mitmacht, kann gewinnen! Wäre es nicht schön? Eine Reise in das Land Ihrer Träume – oder einen der Volkswagen – oder einen der 6250 anderen Preise.
Viel Glück für den Endspurt und wohl bekomm's zur erfrischenden Pause mit
Coca-Cola
"Coca-Cola" ist das Warenzeichen für das unnachahmliche, koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G. m. b. H.
*Übrigens: So ein 6-Flaschen-Träger ist bequem heimzutragen. Sie haben dann daheim immer Erfrischung zu jeder Mahlzeit und am Feierabend.
III c 8

Früher gab es viele Tinten – wer modern – will:
Alles-Tinte
UHU Allestinte
jetzt auch Königsblau

TOUROPA Ferienexpress
Der elegante Ferienzug mit Liegebett für jeden Gast!
Anmeldungen
Bergstadt-Reisebüro
LÜDENSCHEID

Waschmaschine? Doch besser eine Miele
Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

Kaufen Sie eine
ATLANTIK-Waschmaschine
mit Thermo-Schutzschalter
direkt günstig vom Hersteller.
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. GRAUMANN, Rummenohl 4 i. W.

Froh in den HAUSPUTZ!


für
Geschirr
Bestecke
Fliesen
Wannen
Toiletten
Ausgüsse, Mops
und
Berufswäsche
J 44/54
Groben Dreck nimmt IMI weg!
IMI macht's für 30 Pfg.

Es werden eine Anzahl
Näherinnen
für Industrie-Schnellnäher und Spezialmaschinen eingestellt.
MÄRKISCHE WÄSCHEFABRIK GMBH.
Halver/Westf., Frankfurter Straße 76/78
Telefon 482

Bekennt Euch zur Heimatzeitung

Strom ist TRUMPF
Küppersbusch-Elektroherd
mit 3 Platten u. Backofen DM 198.50
oder
15 Monatsraten à DM 14.25
Maybaum-Tischherd
DM 59.50
oder Anzahlung DM 6.40
14 Raten à DM 4.11
Elektrohaus
Gebrüder Turck
Halver/Westf.
Mitglied der
ELEKTRO-GEMEINSCHAFT ELEKTROMARK
Beachten Sie bitte unseren Ausstellungsraum Schützenstr.-Ecke Franfurter Str.


modern
auf der ganzen Linie
Büro-Einrichtungshaus
Quitmann-Hagen
Inhaber:
H. und L. Bange

Auch

Baby
wird gut bedient
große Auswahl zeigt
Carl Jastenrath
Halver, Frankfurter Str. 2

Die neue
Schlepper-Heumaschine Polyp
achtfach komb., 2 D. P. angem., kann auf meinem Lager unverbindlich besichtigt werden.
Aug. Eicker jr. Landmaschinen-Fachbetrieb
Schwenke, Telefon Halver 161

Jüngerer technischer Zeichner oder Zeichnerin
von elektrotechnischer Fabrik gesucht.
Bewerbungen unter Nr. 141 an den A. A. Schalksmühle.

Hausgehilfin
zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.
Zu melden bei
Lueg-Althoff
Halver, Lingerweg 16

Schöne
Stiefmütterchen
nochmal eingetroffen.
Otto Barth
Gärtnerei am Friedhof
Telefon 357

AUTO
Groß-Versteigerung
DORTMUND
GRÄVINGHOLZ
Versteigerung
dienstags 11–19 Uhr
samstags 14–19 Uhr
Annahme u. Verkauf tägl.
Finanzierungsmöglichkeit
Evinger Str. 359
Ruf 3 40 14
Ständig 250-300 Fahrzeuge, auch Motorräder am Lager